

Zwei weitere Ladestationen für Elektrofahrzeuge

Buchs Mit neuen E-Parkplätzen treibt die Energiestadt die Mobilitätstechnologie für die Zukunft weiter voran. Gestern wurde die Station auf dem Alvierparkplatz eröffnet.

Hansruedi Rohrer
redaktion@wundo.ch

Die Anzahl Elektrofahrzeuge steigt weiter an. Mit einem Beitrag von 10 000 Franken fördert die Raiffeisenbank Werdenberg die beiden neuen E-Parkplätze auf dem Alvierparkplatz, um solche Fahrzeuge mit der nötigen elektrischen Energie zu versorgen. Sie stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

An der gestrigen Medienorientierung bei der Raiffeisenbank Werdenberg informierten

Stadtrat Hans Peter Schwendener und Jürg Göldi, Leiter Infrastruktur EW Buchs, dass sich die Energiestadt Buchs für die Mobilität der Zukunft bereit macht. Darunter fallen auch die neuen E-Parkplätze. Neben den bestehenden E-Tankstellen bei NTB und BZB wurden gestern die beiden neuen Plätze auf dem Alvierparkplatz in Betrieb genommen. Weitere sollen an verschiedenen Plätzen noch folgen.

Auch das lokale Gewerbe zeigt Interesse, den Ausbau der neuen Technologie weiter voran-

zutreiben. Wie das neueste Beispiel von Raiffeisen Werdenberg zeigt. Für den lokalen Finanzdienstleister ist es bereits die vierte Ladesäule in der Region, die sie finanziell unterstützt. Das EWB verantwortet deren Bau und Betrieb. Zugangs- und Abrechnungssystem erfolgt über «Ost-mobil», welches eine gemeinsame Lösung von verschiedenen Energieversorgungsunternehmen in der Ostschweiz ist. Bei seinen Ladestationen setzt das EW Buchs auf 100 Prozent Naturstrom von Rii-Seez-Power.

Sandro Uhlmann, Vorsitzender der Bankleitung Raiffeisenbank Werdenberg, betonte die Nachhaltigkeitsbemühungen der Bank. Man wolle einen Beitrag leisten, dass der Energieverbrauch der Gesellschaft reduziert werden kann. Nachhaltigkeit habe sowieso Tradition bei Raiffeisen. Darunter falle jetzt auch die Unterstützung zur Schaffung von E-Ladestationen, sagte er. Die Stadt Buchs stellt die beiden Parkplätze der E-Ladestation beim Alvierparkplatz zur Verfügung.



Bei der Inbetriebnahme der neuen E-Ladestation Alvierparkplatz: Xenia Rütimann, Christof Tinner, Sandro Uhlmann (alle Raiffeisenbank Werdenberg), Stadtrat Hans Peter Schwendener und EW-Infrastruktur-Leiter Jürg Göldi (von links).
Bild: Hansruedi Rohrer

Ivan Louis von der Jung-SVP geehrt

St. Margrethen/Grabs In der Festung Halden begrüßte Präsident Sascha Schmid die Mitglieder zur 19. Hauptversammlung Junge SVP des Kantons St. Gallen. Im Zentrum stand die Initiative «Behördenlöhne vors Volk», die Anfang Dezember eingereicht wurde. Seit zwei Wochen läuft die Sammelfrist von fünf Monaten, während der 4000 Unterschriften gesammelt werden müssen. An der letzten Hauptversammlung fällten die Mitglieder einen Grundsatzentscheid über die Lancierung einer Initiative, die sich mit Behördenlöhnen beschäftigt. Seitdem hat der Vorstand diese Initiative vorbereitet und ein überparteiliches Initiativkomitee gegründet.

Bei den Erneuerungswahlen wurde Präsident Sascha Schmid einstimmig bestätigt, ebenso die beiden Vizepräsidenten Manuela Ronzani und Joël Kaufmann. Mit Lukas Huber, der das Sekretariat bereits ad interim leitete, wurde ein neuer Sekretär gewählt, Lea Lindenmann und Pascal Fürer wurden als Beisitzer neu gewählt.

Ivan Louis, erster Kantonsratspräsident einer Jungpartei, sowie Dominique Baumgartner, langjähriger Vizepräsident der Jungpartei, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. (pd)

Funktionen trennen oder Rektoren stärken?

St. Gallen/Region Die Neuorganisation der Führungsstrukturen der Berufsfachschulen gab im Kantonsrat gestern in der Eintretensdebatte zu diskutieren. Auch bei Kantonsräten in der W&O-Region sind die Meinungen verschieden.

Der St. Galler Kantonsrat hat gestern Montag in der Eintretensdebatte das Nachtragsgesetz zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung beraten. Neu soll das Bildungsdepartement statt der Berufsfachkommissionen die Rektoren wählen. Zu reden gab auch, dass die Berufsfachkommissionen neu dem Amt für Berufsbildung unterstellt werden sollen.

Rückweisungsanträge der CVP-GLP- und der SP-Grüne-Fraktion wurden mit 59 gegen 47 Stimmen abgelehnt. Heute Dienstag, am zweiten Tag der Frühjahrssession des St. Galler Kantonsrates, wird deshalb die Spezialdiskussion erfolgen.

Was meinen Kantonsräte aus den Regionen Werdenberg und Obertoggenburg zur Vorlage der Regierung und der vorberatenden Kommission?

Sascha Schmid: Vorliegende Lösung schafft mehr Klarheit

Seit 2002 unterstehen die Berufsfachschulen dem Kanton und sind dem Bildungsdepartement angegliedert. Die Berufs-



Sascha Schmid (SVP, Grabs).

fachschulen werden von einem Rektor geleitet und von einer Berufsfachschulkommission beaufsichtigt. Die Zuteilung und Abgrenzung von Kompetenzen zwischen dem Bildungsdepartement (BLD), dem Amt für Berufsbildung (ABB) und den Berufsfachschulkommissionen (BFSK) haben immer wieder zu Problemen geführt. Im Gespräch mit Kommissionsmitgliedern wurde schnell klar, dass es keine optimale Lösung gibt. Sehr wohl aber konnte mit der vorgeschlagenen Lösung mehr Klarheit geschaffen werden. Neu findet eine einheitliche Führung unter dem Amt für

Berufsbildung statt. Die Kompetenzen und Aufgaben der BFSK wurden zudem klar geregelt. So soll dieser neu etwa das Qualitätsmanagement, die Schulorganisation, die Personalführung und die Beziehungspflege zu Branchenvertretern obliegen. Dem BLD bieten sich mit der Neuorganisation neue Möglichkeiten, um auf die Ausrichtung der Berufsfachschulen Einfluss zu nehmen.

Martin Sailer: Eine einzige Führungslinie wäre sinnvoll

Wir von der SP-Grüne-Fraktion haben die Rückweisung an die Regierung beantragt, weil es im Organisationsmodell noch einige zu komplizierte Abläufe und unnötige Schnittstellen gibt. Eine einzige Führungslinie wäre sinnvoller und einfacher umzusetzen. Auch sollte man einen starken Rektor/eine starke Rektorin haben und ihre Funktion nicht unnötig schwächen. Diese sollten das Präsidium der Berufsfachschulkommission übernehmen. Wir sollten die sich jetzt bietende Chance nutzen und eine wirkliche Verbesserung erwirken. Des-

Was Wann Wo

Werdenberger Märchenerzählkreis

Buchs Wer kommt mit auf eine Reise nach Italien? Am Donnerstag, 26. April, um 20 Uhr, trifft sich der Werdenberger Märchenerzählkreis zu einem weiteren Erzählabend für Erwachsene in der Bibliothek in Buchs. Ein zauberhafter Abend, mit verschiedenen italienischen Geschichten, erwartet viele neugierige Zuhörer.

Seniorenachmittag des Roten Kreuzes

Grabs Am Freitag, 27. April findet der Seniorenachmittag des Roten Kreuzes statt. Man trifft sich um 14 Uhr im neuen Kirchgemeindehaus. An diesem Nachmittag tritt das Duo «Hans und Patricia» auf. Das sind Hans Köppl, der Bass spielt, und Patricia Vögel mit dem Akkordeon. Humoristische Einlagen runden die Unterhaltung ab. Sabine Gantenbein wird kurz ein Angebot des Roten Kreuzes vorstellen. Der gemütliche Nachmittag wird mit dem obligaten Zvieri abgerundet. Alle älteren Gemeindeglieder und Interessierte sind zu diesem fröhlichen Nachmittag herzlich eingeladen. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bei Heidi Egenberger, Telefon 0817713965.

Senioren-plus-Nachmittag

Buchs-Räfis Am Donnerstag, 26. April, findet um 14 Uhr, im Kirchengemeinschaftssaal Räfis der Senioren-plus-Nachmittag statt. Der bekannte Fernsehmoderator von «Fenster zum Sonntag», Ruedi Josuran, referiert zum Thema «Die eigene Spur entdecken». Er erzählt, wie Gott mit Menschen Geschichte geschrieben hat und wie seine Handschrift auch in der eigenen Lebensgeschichte zu finden ist. Musikalisch bereichern werden den Nachmittag Maja Jäger, Käthi Niederer und Luzi Hemmi. Abgeschlossen wird der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Alle, die einen bereichernden und aufstellenden Nachmit-

tag erleben möchten, sind herzlich eingeladen. Es wird ein Abholdienst angeboten. Anmeldung nimmt Annemarie Heeb, Telefon 0815993765 oder 0795469488 bis spätestens Donnerstagmorgen um 9 Uhr entgegen.

Fairer Frühlingsbrunch für einen guten Zweck

Schaan Am Sonntag, 29. April, findet von 10 bis 14 Uhr, im Pfarreizentrum Schaan (Reberastrasse 16) ein fairer Frühlingsbrunch statt. Organisiert von der Freiwilligengruppe Terre des hommes, Tellerrand - Verein für solidarisches Handeln, Flüchtlingshilfe Liechtenstein und LED. Es gibt ein reichhaltiges Buffet mit Bio-Produkten, vieles aus fairem Handel und aus der Region und internationale Häppchen aus Tibet, Syrien und Mazedonien. Zauberer Danini tritt auf, Kinderbetreuung, Päcklifischen und Weiteres. Die Einnahmen gehen an Ernährungsprojekte von Terre des hommes.

Führung für Senioren im Landesmuseum

Vaduz Am Freitag, 27. April, findet um 14.30 Uhr im Rahmen der Reihe Senioren im Landesmuseum eine Führung zur Sonderausstellung «Stadt, Land, Fluss - Römer am Bodensee» mit der Sonderschau «Wie Perlen an einer Schnur - Römische Besiedlung in Liechtenstein» mit lic. phil. nat. Marianne Lörcher und anschliessendem Kaffee und Kuchen statt. Um 15 v. Chr. eroberten die Römer das Gebiet rund um den Bodensee. Damit begann für die Region eine prosperierende Epoche, die erst im Laufe des 3./4. Jahrhunderts n. Chr. mit den Einfällen der Germanen endete. Zahlreiche Originalfunde - für Liechtenstein werden für jede Gemeinde Fundorte und Funde vorgestellt - sowie gemalte Lebensbilder geben spannende Einblicke in den damaligen Alltag.



Martin Sailer (parteilos, Unterwasser).
Bilder: Regina Kühne

halb wollen wir eine nochmalige Überarbeitung der Regierung oder der vorberatenden Kommission.

Katrin Frick: Trennung der Funktionen ist richtig

Ich bin der klaren Meinung, dass es die Berufsfachschulkommission vorläufig noch braucht. Es ist wichtig, dass für die Strategie der Berufsbildung Leute aus der Region der jeweiligen Berufsschule vertreten sind und sie mittragen. Für diese Aufgabe ist die regionale Vernetzung zur Wirtschaft wesentlich und massgebend für die

Strategie und Ausrichtung der jeweiligen Schule. Dass es eine Trennung von strategischer und operativer Ebene, analog der Volksschule, braucht, davon bin ich fest überzeugt. Diese Trennung fördert die Professionalisierung dieses Gremiums.

Die Berufsfachschulkommission sowie auch das Rektorat, soll dem Amt für Berufsbildung unterstellt sein. Damit ist die Trennung dieser beiden Funktionen gewährleistet. Deshalb ist es auch wichtig, dass der Rektor nicht der Präsident der Berufsfachschulkommission sein soll. (ts)



Katrin Frick (FDP, Buchs).